Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. 111.

Bezugspreis; monatlich 40 Dig. einicht. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbejug.

Erscheine 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rb., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Jeidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Coloneizeile ober beren Raum 10 Pfg. Rehlamezeile 25 Dig.

Nº 143.

Freitag, den 3. Dezember 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Musführungsanweifung

Beffanntmochung jur Regelung der Mildpreife und bes Mildperbrauchs vem 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 723).

Bemäß ? 7 ber Betanntniachung vom 4. Rovember 1915 zur Megelung der Milchpreise und des Milchverbrunchs (N.G.Bi. S. 723) wird zu deren Aussuhrung hiermit solgendes bestimmt: 1. Allgemein. Armmunalverbände im Sane der Berordnung sind die Land-freise. Die Gemeindeversassungsgeseige und die Areisordnungen bestimmen, wer als Gemeinde und als Borstand der Gemeinde oder des Kommunalverbandes anzulehen ist; die Guisbezirse wer-den Gemeinden geschieden. ben ben Gemeinden gleichgestellt.

Festsehungen ober Anordnungen gemäß §§ 1 bis 3 ber Ber-ordnung konnen durch ben Borstand der Gemeinde oder des Kom-mumoloerbandes erfaisen werden.

II. Im einzelnen. Bu § 1. Die Höchstreisiesteitzeitzungen bedürfen der Zustimmung des Regierungsprösidenten, un Gebiete des Zwedverbandes Groß-Berlin des Oberprösidenten.
Bel der Festlegung der Höchstpreise tönnen die Gemeinden bestimmen, was als Reinhandel im Sinne dieser Preissestsgenungen

Bu § 2. Bis zu welchem Lebensolter Rinder vorzugeweise berrudfichtigt werben muffen, bestammen die gemäß § 4 vom Reichstangler gegebenen Boridiriten.

Bu § 6. In wiet chaftlich gulammenhongenben Rommunal-verbanden, Gemeinden und Gutsbegirten wird fich eine elnbeitliche Regelung ber Mildpreife empfehlen, um Stodungen in ber Ber

forgung zu verme den.

Die Kommunalauflichtsbehörden wollen hiernach auch ihrerleits prüfen, wo Gereinigungen nach Abf. i zweitmößig erscheinen
und die erforderlichen Verhandlungen einleiten.

Der Festlezung verschiedener Prese innerhalb eines Vereinigungsgehieres oder Kommunaloerbandes mit Rückficht auf die Zu-

gungsgebieres over Kommunstvervandes mit August auf der Joe Juhrt ften stehen keine Bedenten entgegen; 3. B. mird in sändichen Bezirfen der Freis in solden Städten, welche auf die Zusuhr vom Lande angewiesen sind, höher bemessen werden müssenst, als für die Abgade vom Erzeugungsorte. Undererseits ist dasür Sorge zu tragen, daß nicht den auf den Anfauf von Witch angewiesenen Le sen der Landbevöllerung diese Wöglichkeit durch unrichtige

Breisiestjezung erlchwert wird.
Der Zwed der Berordnung ift, an allen Orten die Milchoerforgung berienigen Bevölkerungsteile zu sichern, die ihrer am
meister bedürfen, und vor allem den Rachwuchs des beutschen Bolles gefund und früftig zu erhalten. Die Borftande der Ge-meinden und Kommunalvervönde haben daher nicht nur auf die Preife, sondern auch auf die sachgemäße Durchführung der Ber-brauchsregelung ihr besonderes Augenmert zu richten. Desembers wird noch darauf verwiesen, daß unsere, auf Grund

Des § 5 ber Befanutmachung über Beidranfung ber Mildper-wendung vom 2. September 1915 (R. G. Bl. S. 545) erlaffene Inordnung vom 18. Oftober b. Is. in vollem Umfange aufrecht er-

Bu & 9. Dieje Musjohrungsanweifung tritt am 12. November 1915 in Kraft.

Berlin, ben 9. Rovember 1915. Der IN nifter bes Innern. von Loebell. Der Minifter für Sonbel und Gewerbe. In Bertretting: Goppert. Der Minifter für Condmirtichaft, Domanen und Forften. In Muftrage: Graf von Renferlingt. Birb veröffentlicht. Biesbaden, ben 25. Rovember 1915.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes. 3. Nr. II. 10 276. pon Seimburg.

Welsh veröffentlicht Hochheim a M., 30 November 1915. Der Bürgermeister Argbücher.

Befannimadung.

Rach & 1 Ziffer 1 ber Anordnung vom 18. Oftober 1915 — Reg. Amisblatt Ar. 43, S. 356, Areisblatt Ar. 125 — ift es verbo-ten, Sahne in Berfehr zu bringen, außer aur Herstellung von Butter, Rach höherer Entscheibung fällt auch ausländische Sahne unter dieses Berbot. Biesbaden; den 25. November 1915.

Der Rönigliche Lanbrat. J.-Mr. 1. 3937. bon Beimburg.

Bird veröffentlicht. Sochheim a. M. L. Dezember 1915. Der Ritzgermeifter Argbacher

Befannimadjung.

Dem Flotienbund deutscher Frauen. Oriogruppe Deffau, in Beffen ber Sinterbliebenen unferer Ariogamorine ein Boblabrispolitartenpertauf bis jum 31. Mary 1916 innerholb Breu-Bens geftattet worben.

Huf feber Boftfarte muß auf der erften Geite oben lints

ber Bertaufspreis in Höhe von 10 Big..
Der Anteil des dem Wohlfahrtszwed zufließenden Beitrages in Höhe von 33 Pha.

die genannte Begeichnung des in Betracht tommenden Kriegswahlfahrtezweites: "Für die Hinterbliebenen gefallener Marineangebörigen" vermerft fein.

Ein Bertried der Bastauten von Jans ju saus ju in Lotolen bars nur unter Mitslidrung von Berkaufsissen, in die jeder Berkauf mit Lintenstisse einzutragen ist, und nur durch Personen ersolgen, die der Ortspolizeibehörde namhait gemacht sind. Auch die sonst mit dem Bertriebe benuftrogten Berfonen find ber Ortopoligeibehorde name haft zu machen. Letztere kann die Mithibrung eines ortspolizeilich abgestempelten Ausweises vorschreiben, Wiesbaden, den 28. Rovember 1915.

3.-Rr. L. 3985.

Der Römigliche Landrat. von Seimburg.

Bird weröffentlicht Degember 19 5 Der Bitraermeifter Arabader

Befanntmadjung.

Da die Toristreu beschlagnahmt ist, so kann sie in Zukunst nur durch Bermittelung der Komununalverdände bezogen werden. Ein etwaiger Bedarf ist sosort und spätestens die zum 4. Dezember de. Is. bei mir anzumelden. Später eingehende Weldungen haben teine Ausficht auf Berüdfichtigung.

Im gangen flehen nur geringe Mengen gur Berfügung, wes-halb erfucht wird, nur den allerdringendsten Bedarf anzumelden. Biesbaben, ben 30. November 1915.

3. Nr. II. 10.979.

Dor Borfthonde bes Kreisausschusses:

Wird veröffentlicht. Dochbeim a. M., 2. Degember ings Der Borgermeiber Nrgbach er.

Michtamilider Teil.

Die Kriegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 2. Dezember.

Westlicher Kriegsichauplat,

Muger Urtillerie- und Mineufampfen en verschiedenen Stellen der Front feine besonderen Ereigniffe.

Nordöftlich von St. Quenfin fiel ein wegen Motorichaden viedergegangener Doppeidecker mit zwei englijchen Offizieren in unfere hand.

Deftlicher Rriegs | dauplas

Die Lage iff unverändert.

Die Schilderung des russischen Tagesberichtes nom 29. November über Kämpfe bei Illugt-Kasimirsti ist

Bei der Urmee des Generals Grafen von Bolhmer wurden vorgehende ichwache Abieilungen der Ruffen von den Borpoften abgewiefen.

Baltantriegsichauplah.

Befflich bes Lim wurden Boljanic, Blevije und Ja buta bejeht. Sübweftlich von Mitrowica wurden 4000 Gefangene und 2 Gefchühe eingebracht.

Oberfte Beeresleitung.

Die afterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

WB na. Blen, 1. Dezember. Umtlich wird verlaufbart; 1. Dezember 1915.

Ruffifder friegsichauplah.

fteine besonderen Ereignisse. Bei ben dem öfferreichige-ungarifden Oberbeschl unterstebenben verbündeten Streillesten der Nordoilfront wurden im Monat Rovember an Gefangenen und Beute 75 Offiziere, 12 000 Mann

und 32 Maldinengewehre eingebracht. Itallenifder Rriegsichauplas.

Der gestrige Tag verlief an der Isonzofront im allgemeinen ruhiger. Nur der Brüdentopf von Tolmein wurde wiederholt hei-tig angegriffen. Diese Borstofse des Jeindes brachen in unserem Feuer zusammen. Heute Nacht iehte starken Artstleriesener gegen den Nordhang des Monte San Michele ein. Gleichzeitig griffen die Italiener ben Gipfel biefes Berges an; fie murben juru meidla Much feindliche Angriffsversuche im Raume von San Marfine murben abgemielen.

Subofilider Ariegsicauplas.

Uniere Truppen bringen umlassend gegen Plevije vor. Eine Kolonne greift die Gradina-Höhe füdösslich des Metalka-Sattels an. Eine andere erstürmte in den Nachmittagsstunden und nach Einbruch der Dunfelheit den von Montenegrinern jah verteidigien hochflächenrand gehn Kilometer nördlich von Blevije

Prizen wurde am 29. mittags von den Bulgaren genommer Die Urmee des Generals von Koevels hat im November 40 800 serbische Soldaten und 25 600 Wehrschiege gesangen genommen und 179 Geschüfte und 12 Maschinengewehre erbeutet.

> Der Stellverfrefer des Chefs des Generalifabs: oon hofer, Jelbmarichall-Ceufnent.

BBna. Wien, 2. Dezember. Umilich wird verlautbart: 2. Dezember 1915:

Ruffffce Ariegsfcaupiat.

Michis Neues. Italieniider Arlegskhaupiah.

Die Italiener eineuerten ihre Angriffe auf ben Brudenfopi von Tolmein und auf unfere Beruftellung norblich bavon. Bor dem Mrift Beh brachen dert, vor dem Bergruden nördlich von Dolje zwel Borliche des Jeindes zujammen. Im Tolmeiner Beden zerstärt die italienische Lictiferie die Orischaften hinter unferer Front. Der Brüdenfauf fland liellenmeise wieder unter Trommeljeuer und wurde von icht fiarfen fträften mehrmale ver-

Bei Oslawija verjuchte die seindliche Insanserie puter dem Schutze des Rebels durchzubrechen. Ableilungen unteres In-sanserie-Regiments Ar. 57 schlugen bier drei Stürme ab. Scust kam es zu keinen größeren Insanseriesämpsen.

Süböllicher Arlegsichauplatz.

Heute früh sind wir in Pteotse eingerückt. Die Einnahme der Stadt war das Ergebnis hartnäckiger Kämple. Die über den Me-talko-Sattel vordringende Kosonne hatte gestern den Jeind bei Bossonie geworsen, die über Pribos anrückende Gruppe die höhen nörblich von Plevije gefturmt, eine britte die Montenegriner bei

Unfere Truppen wurden von der mohammedanischen Bevölkerung mit Judel begrüßt. Der Rüdzug der Montenegeiner ging zum Teil studiartig vor sich.
Südwessilch von Milrovica brackte ein österreichlich-ungartichen Halbbataillon viertausend serbische Gesangene und zwei Gesche und bendert gekenten.

Die Bulgaren fetzten die Berjolgung auf Djahova fort.

Der Siellverfreier des Chejs des Generalflaben: | v. g dier, Jeldmarichalleutnant.

Mulgeben der Ijongo-Offensive?

Bien, 2. Dezember. Das "Reue Wiener Journal" meldet aus Bugano: Die italienische Presse scheint die öffentliche Meinung auf das Ausgeben der Ofsenstwe am Isonzo vorzubereiten, denn seit gestern veröffentlicht sie Artikel über die Schwierigkeiten dieser Offensive und über die Borteile, die der Feind durch seine Stellungen dat, an denen sich alle Krösse bereihen missen. Die die herigen Erfolge feien trop aller Kraffanftrengungen gang bebeutungslos.

In einer Unterredung mit dem gewesenen ungarischen Blinisterpräsidenten Grasen Khuen hedervarz über die Kriegslage sagte dieser. Die Forcierung des Görzer Brüdensopies durch die Italiener ist nur eine politische Demonstration abne strategische Bedeutung. Hinter Görz haben wir vielleicht noch bessere Stellungen. Die schwierige Front war gar nicht als Berteidigungstinie gedacht. Tragdem basten wir sie ichon im siehenten Monat, was eine Uederlegendeit des Geistes der Aruppen und der Führung bedeutet. Der serbische Krieg ist beeudet. Die Ziele sind erreicht, der Feind ist in das unwegiame Gebirge getrieben. Griechensand wird unter der Führung seines weisen Königs immer die eigenen wird unter der flührung seines weisen Nonigs immer die eigenen Inderessen vertreten und sich nicht in einen Krieg schleppen laffen. Dasselbe gilt auch von Rumanien. Ich bin übrigens überzeugt bog die Türken und Bulgaren uns überall zur Seite stehen werden.

Sus Rubland.

Niedergeichlagenheit in Ruhland.

Die russischen Blätter der verschiedensten Richtungen, wie die "Nownse Wremsa", die "Rietich", die Virichemija Wiedenvosti", der "Dian", der "Rustoje Slovo", verhebten in ihren politischen Beitaristeln nicht nicht, das hurch das gange russische Bolt eine tiefe pessimischen aparbische Stimmung gebe. Das Gesühl der Ohnmacht und Schwäche lastet wie ein Alporud über allen Areisen, dervorgerusen durch das ständige Ausbielden jedes nichtärischen Erfolges, das Schickel Serbiens, den Riskerjolg an den Dardanelsen, die Bestealichkeit und Korruption unter den Beamten die in die höchsten Rreife und burch ben realtionaren Sieg bei ber Bufammenfegung der Regierung.

Bus Frankreich.

Mangel an Mannichaften in Frankreich.

Die bevorftehende Einberufung ber Ichrestloffe 1917 in Frantreich legt einen deutlichen Bemeis für den Mangel an Mannichaften ab, unter dem Franfreich zu leiden beginnt. Roch mehr beweift dies aber ein im "Matin" mitgeteilter Borichlag des Senatore Bernard, der die Justimmung der Beerestommission erlangt bot. Danach follen wie es bereits auf Grund eines Gesetzes vom 19. Detober für Weftafrita angeordnet ift, freiwillige Werbungen für bie frangoliiche Armee unter ben Eingeborenen ber gefamten frangoliichen Kolonien vorgenommen werden. Jur die Freiwilligen, für ihre Familienangehörigen, ja felbst für die Stammeshäuptlinge sind zur Erzeugung einer Begeisterung für die Sache Frankreis große Belbprämien porgefeben.

Der "Matin" vom 29. Rovember ichreibt, bag bie Transportich wie kalten von 22. Abseember ichreit, das die Leansportischen der die bei der die Bagennot hen handel empfindlich ftore und zu der Steigerung der Lebenswittelpreise viel beitegen. Er berichtet über die Sigung der "Bereinigten Handelsfammern des Westens" und ihre Beratungen, "wie man die Kriss beichmosen sonne. Rach den Mitteilungen des felben Blottes nehmen die Proteste gegen die Teuerung immer größeren Umfong an. So liegen Teibungen über neue Maß-nahmen oder neue Unruhen por aus Chotegu-Thierry, Orleans, Calais, Paris-Blage, Manjons-Mfort, Levallois, Riort, Dinan und ben Bororten.

Has England.

Zu lebhaiten Angriffen auf die Regierung tam es in der legten Unrerdausklung. Berichiedenz Bartamenisse mitglieder beschwerten sich über die Rachsicht, die die Regierung einem Teil der Broffe gegenüber (der Korthelisse-Blätter) übt. Diese Blatter bätten das Ansleden Englands im Auslande untergraden und dem Feinde Waften gegen England geliefert. Andere Redner wieder griffen die gesamte Kriegführung der Regierung an. Das Publikum erfenne erft jest, daß der Krieg mir wegen Fedler der Regierung noch nicht beendet jei. Es sei soweit gekommen — danf der Keniur — daß der englische Rachrichtendienst als unglaudwürzbig verdächtigt werde. Im Auslande batte man aligemein die wurdig verbächtigt werbe. Im Muslande balte man allgemein bie beutlichen Rachrichten für zwerfällig, mabrend man die englischen anzweifle, - Wie in der legten Beit immer, fanden Die Minifter nur gewundene Redeusarten, um die Anflagen zu entfrästen.

Die englischen Gefamtverlufte: eine halbe Million.

Bonbon. Reuter melbet offigiell: Die Gejamtgabl ber britifden Berlufte bis jum 19. november bertagt: Getotet ober geftor-ten: 4620 Officiere, 60 227 Mann, vermindet: 9754 Offigiere, 240 263 Mann, vermißt: 1563 Difigiere, 24 446 Mann. Bat Ge-biete ben Mittelmeeres getotet ober verftorben: 1501 Offigiere, 21 531 Mann, verwunder: 2860 Offiziere, 70 148 Mann, vermist 350 Offiziere, 10 211 Mann; auf den anderen Ariegoschauptägen getätet oder versachen: 227 Offiziere, 2052 Mann, permundet: 337 Offiziere, 5587 Mann, vermißt: 76 Offiziere, 3223 Mann, Pfotte gelbtet oder gestarben 589 Offiziere, 9628 Mann, vermunder 161 Offiziere, 1120 Mann, vermift 52 Diffgiere, 310 Mann. Insgefant betragen die Berlufte 510 230 Mann.

Bus Italien.

BBna, Turin, 1. Degbr. Die "Stampg" bringt gwei mills iftriche Arlitel, von benen ber eine nadymeift, bag Italien mobil daran geian habe, fich nicht an bem Baltanunternehmen zu bereitigen, bas militärisch ein Irrium und eine Gesahr und politisch ein Migerialg fei. Der zweite Erritet fagt, bag bie jest von einigen Blattern verlangte Truppenfenbung nach Sprien, die ben Enegtanal retten follten, ein großer Jertum ware. Litchener werde in Landon bafür eintreten, daß forocht ber Balfanielbzug als auch bes Darbanellenunternehmen rudgangig gemacht werden. Auch werde er bafür forgen, baß nicht ein beitter fiehler mit einer unallicitienen Expedition nach Sprien begangen werde. Ritchener ei ber Meinung, dem Wierverbande kliebe, wenn er siegen wolle, nur ein Weg, namlich die deutschen Linten in der Champagne und im Artols gu burchbrechen. Aur auf biefe Beife tonne Regnpten

Der Arieg auf bem Baltan. Der Zusammenbruch.

Werling i Dezember. Der bulgarifche Generalfiabsbericht von beute fundigt eine Tragodie: Ein franter, olter Ronig imt meingen Beireuen auf der Studit durch bas Dunkei des Balfan-wieres, die lebendert und toten Trummer eines geschlagenen Becres in wülten hoffnungslofen Durcheinander, über grundlose Sitchen geritreut, unaufhörlich wachlende Scharen Gejangener, die jest ichen in die Jehntaufende geben, die Diffgiere auf wilder dienkt, der endgelitige Zusammenderuch einer zerschmetterten Macht, die Beseitigung eines Königtums und einer Regierung, die nich von Jahr und Tag in frevelhaftem Uebermut den fekstierstünden von Jahr und Tag in frevelhaftem Uebermut den fekstierstünde weiten Jorderungen der internationalen Gerechtigter gesportet heben. Sehon langit werden Peter und Lochalich die Hospitalische und auf der engliche Freund haben wichtigeres zu tum als Serbien zu einen. Die Kranzosen haben den schückternen Kerjuch basch under aufgegeben, die Russen duben den sicht unternormen, und Sie Edward Gren der Lingst kein zumische Weter wehr geund Gir Chward Gren bat flingft fein jumiches Wort mabr ge mucht, bog Angland leiber Gerbien nicht beifen fonne. parische Generalfind nimmt an, daß das legte mittarische Auf runmen bei Briseen bas Ende des Heldzuges in Gerbien bedeutet hat, bas helht. Eerfien bat anigebort, als politische und milita-rijne Blacht zu bestehen. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht, die Strufe für bon Berbrechen miber ben Geift ber europalichen Ge ichichte, wiber Botterrecht und biefenigen Gefebe ber Moral, bie und für bas Berbalten der Bolfer gegen einander gelten, beffen int Gerbien bandelind burch Dulbung und Beglinftigung faulbig urmöcht bor, ift vollzogen, und die Reuordnung auf bem Bolton ift geficbert, noch ber Aufland bort tein Material für Bolfertorrup tion mithe purfinden wird. In Gerbien ift Ruhland wieberum ge allagen und ber Bierverband weiter gefcwacht morben. in feinen Berfuchen, Die ruftiche Hinterfalfenichaft auf bem Baltan ju übernehmen, norsichtig fein, denn freigewordene Ertifte find ju neuen Schlägen bereit, und die Wucht dieser für Freiheit, Recht und Gelbständigkeit ber Staaten, die diese Glüter nicht opjern wollen, peführten Schläge ift feinen militorichen Führern befannt Diese Erteintnis hat bereits auf die noch vor wenigen Wochen to benbend aus dem Bierverbandslager nach dem Balton füngende Svinche dampsend gewieft. Anderseits wirft sie stärkend auf biriechenland, das, wie Nieuter heute meldet, auf die gemeinsame Note des Biernervandes antwortet, feine Aentraffüt werbe folang tooblimelienben Charafter haben, wie Die Sonverfinitärerechte Getechenianbe nicht angetaltet wurden. Die Migachtung biel : Rechte fland bisher auf bem Programm bes Bierverbande, mit Bertzeug friegerifcher Gandlungen bes Berbunds machen wollten England, Frankreich und Rugland merben tein zweites Serbien mehr auf bem Bulton einbeden, die Könige und Regierungen, die neutral lind und bleiben wollen, baben erfannt, was es bedeutet. Ich Ruhland und feinen Freunden anzwertrauen, haben an einem ericilitiernben Beilpiel gefeben, was es beift, ich jum Wertzeug einer Großmachtspolitif machen zu fallen, welche die Interessen ber fleinen Stacten, die ihr bienen, nicht nur nicht achtet, fondern auch par nicht ftarf genug ift, fie zu ichtien, wenn es hart auf hart tommt. Selbst wenn ber Bierverband ein gitter, wertooller Banbergenolle fein wollte, er tann es gar nicht mehr, barum gibt es feinen Drohungen und Loefungen gegenüber für die neutralen Stauten im Bereich ber Weltfriegsatena feine vorreilhaftere und vernünftigere Interessenpolitif, als fich nicht au feinen Wagen iponnen ju laffen. (Köln. Itg.)

Eine auffallende Selbftverftanblichfeit.

Bing is. Dem "Zempo" gufolge erffarte ber Gefreiar bes ferbijojen Auswärtigen Amtes, Georgewitich, bag bie Deutschen in be i beseigen Aeberen Serbiens forrelt bei belten, Lebensmittet an tie arme Bevolferung vertellten und alle Necufitionen bezahlten. Bur uns ist bas eine Selbsmerftendlicheit. Dag ber Gerbe fie erwährte, zeigt, baft man fie nicht erwartet batte und bie Deutden burd bie frangofifde Bielle als Borbaren fenbergleichen an-Und nime gang um stereffant ift es, bag ber frangolifche Benlor biefes inr uns fo felbstrerftanbliche Lob ungeschoren burchge-

Das Gallipoli-Broblem. 288 na. Mailand, 1. Dezember. Der Lendoner Mitarbeiter bes "Secolo" fandie feinem Blatte einen gicoführlichen Artifet "In bein Gallipoli-Problem". In dem Artifet heißt es, Sitt-chener werd bei seiner Rückfehr nach London fich in die Ratwendigteit verlegt feben, einen ber ichmerften Untichluffe im Berlaufe bes gegenmärtigen Arteges zu jollen, dem das Ministerium werde über das Schickal des vor acht Monaten eingeleiteten Unter-nehmens auf Gallipoli entscheiden müssen, nämlich ob es möglich set, und ab eine weitere beinabe übermraschliche Anstrengung vernicht merben folle, um ben Wiberftund ber Turten ju brechen, ober ab es nielmehr ratiomer mare, die Zeite und Jahnen mieder ringupaifen und bas Schlochtfeld zu raumen, mobet berücklichtigt werben milife, daß van biefem legteren Entschieß bes Perlige Englands im gangen muselmanischen Orient abhängig sei Rachdem der Korrespondent von neuem bestätigt, daß der Gallipolifeldzun nur auf dringenden Bitten Restands eingeleicht worden sei, gibt er zu, daß 200 000 Mann lange Monate vergebens gegen die Halbniel angeramit find. Die Türfen, die und im Mars mit 30 000 ober 40 000 Mann hatten überrannt nærben tomien, hatten im Berlauf hes Keldunges die halbiniet Gallipali in ein gewaltiges Syltem von Schuljengräben verwundelt, wodurch die onfänglich leitens der Allierien begangenen Jehler in der Ablähähung der Schwie-rigleisen unhellder und underberbläh geworden leien. Der Rorreipondent brutt bann die Befürchtung aus, bag die Türken gegen die Truppen ber Milierren beim Bertalfen der Halbinfel die bei ligsten angriffe rubten werben, sobah die Ausführung des Nüstzuges überhaupt fraglich werbe. Der Ministerni müsse darüber entscheiden. Die Beramwortung aber, die dieser kleine Kreis von Mannern gegenüber der Geschuchte und der Jutunft des britischen Weltreiten auf sich nehnte, set eine von jenen, die ohne weiteres

Die Uebergabe von Monaffir beichtoffen?

Italienische Blatter befintigen auf Grund von Telegrammen aus Solaniti und Flating, daß ein 1 Dezember die Gerben die Uebergabe von Monaftir beschloffen. Eine gemischte Vertretung, bestehend aus bem griechischen Konsul, dem ferbischen Welropoliten und bem Bargermeister von Monafür, fei mit ben Bertretern Deutschlande, Desterreich-Ungarns und Bulgariens zusammengefommen, um die Uebergabebedingungen ju unterzeichnen. Die grini berichtet bem "Secoto" bag die Stadt ben Anblid bes groß-

Uns dem fürlischen amtliden Bericht.

2018. Ronft and ind pel, I Degbr. Un ber Bratfrunt ver-latgen imfere Truppen ben geind trollig, um die Rieberlage ber Englander zu verwollständigen. Wir ftellten fest, daß die jeindichen Berlufte vom 23. die 26. Appeender 5000 überfteigen. Abgeseben davon verlassen eine Reihe demoralisierter Diffiziere und Soldaten ihre Teuppenteile, um fich in die Umgegend zu retten. Der ffeind ichaffte an einem einzigen Sane mit Dampfichiffen ungefahr 2000 Bermundete fort. Der politifche Algent im englischen Dauptguartier befindet fich inter den Bermundeten. Durch die in der Racht vom 30 Appender zum 1. Dezember vom uns unternommennen überrolchenden Angeisse wurde der Feind gezwungen, sich welter in der Richtung auf Kut ei Amara, 170 Kilometer sublich Bogdad, zurückzustehen. Wir sanden in Afflied und Nachbartsbaft von Munhporcut, Munition und verschiebenen Leiegegerat. ift, daß es bem Feinde nicht mehr gelang, auch nur einen fleinen Tell ber Gegenstände des Artegematerials, bas er im Etiche ließ, angugunben. Dag er eine Menge von Gegenftanben, bie Officie-ren geharten, und technichen Ausruftungogegenftunben nicht mehr mitführen tonnie, ift ein Bewels für die Größe feiner Rieberlage. Die Engländer teilten, um die Alederioge zu verdeinlichen, der Bevollferung in der Umgegend mit, bag lie Waffenfrillftand mit uns geschlossen hatten, aber die ichnelle Berfolgung burch unsere Truppen fenngeichnet bles als eine blofie Ausflucht. Bon vier Flug-Beugen, die wir dem Feinde abnahmen, wurden des miederherge-tiellt. Diese stiegen seint aber die seindlichen Reihen Konstantinopel. Die Bedeutung des großen Ersassen über die Englander im Iral liegt an der Teilnahme der grabischen

Stumme am Rampi, beren bie Englander gang ficher ju fein glaub. Giner der ftortften und anneichenften Stumme fchlug fich endgillig auf die türtische Seite. Die gu ben Turten übergetretenen Stämme nahmen und jest die Berfolgung ber Engländer auf. Bisber find die Engländer ichen 110 friometer gurudgemichen.

Mieine Mittellungen.

25B nu. Berlin, 2. Dezember. Die "Rordbeutiche Milgemeine Beitung" ichreibt unter bem Titet "Churchill und die besglichen Frankliteurs": Un die leiste Rebe Winfton Churchillo knüplte ich noch eine bemerkenomerte Auseinunderleigung, die eine bisher wenig beachtere Leuferung Churchillo unterstreicht. Churchill du herre sich über die Entsendung englischer Marinetruppen nach Antwerpen. Er hat babet erflant: "Die Marinebrigabe war bagu beiftimmt, in ben Schulgengraben an ber Seite ber erichöpften beigischen Goldaten und der Einmohner ber Stadt gu fampfen." Der belgischen Regierung in Haure war biefer ungeschminkte Hinweis auf die Teilnahme ber Einmohner am Kampfe febr unwillfommen. Gie beitreitet bie Richtigfeit ber Churchillichen Bebauptungen Durch folche Ableugnungen funnen jedoch Tatfachen nicht aus ber Belt geschafft merben, fur bie nun auch bas im offenen Barfament abgegebene Zeugnis Churchills borflegt.

Der große Kriegsral.

5) a a g . 3. Dezember. Der neue Kriegszat bes Bierverbandes kommt nächste Woche zu einer neuen Beratung in Kondon zusam-

fiein Waffenstillstandsverfuch des Papites.

Bubapeft, 3. Dezember. "A Belag" melbet aus Lugano: Gegenüber ber Melbung eines Bufarefter Blattes, ber Bapft werbe leinen Borschlag bezüglich eines sünftägigen allgemeinen Wassen-stillstandes zu Weihnachten erneuern, must seitgestellt werden, dass er nicht beabsichtige, seine bereits gesane Aussereung zu einer folitien Waffenribe zu mieberholen

Tages-Rundichan.

28.8 na. Miluden, 1. Dezember. Die Reicheraistammer ift gu ibrer erften Sigung der gegenwärtigen Tagung gusammengeireten, um die bereits vorliegenden geseigeberlichen Arbeiten zu erledigen. Bor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Prafident Fürst funger von Glott ber topferen Litmes und befondere ben banti ichen Truppenführern Bring Rupprecht und Beopold den Dant aus. Die im Felde Stehenden verrichteten Bunder von Tapferfeit, bei ben gu Saufe Gebliebenen faben wir ben eifernen Willen, lebes Opfer auf fich zu nehmen. Unerteinenbe Warte gollie ber Brufibent auch ber muftergultigen Saltung ber Preffe und ihrem Berficiponie für die Aufgaben ber großen Beit. Rühmend bob er weiter ben Anteil ber banrifchen Truppen an bem beutifchen Siegestug berver und fprach bas Geläbnis treven Jusammenhaltens gu Raifer und Ronig aus, um für bas Baterland einen bauernben Frieden ju erreichen. Darauf wandte fich der Minifter bes Innern frieiherr von Soden in einer fangeren Anfprache an das haus und gedachte ebenfalls ruhmend der herrlichen Erfolge ber Deutschen und ihrer Werbundeten auf ben gahlreichen Schlachtibern, nicht minder des Zusunmenarbeitens aller Beteilier Helmat, um durchzuhalten, sowie der Berdienste ber Die Hoffung der Feinde, daß wir mit unferen Anhrungsmitteln nicht burdreichen wurden, fei bitter betrogen worden. Die Bar mollen auch ferner mit die ersten fein, um bem Batersande, Treue fest jum Berricherhause und gu Rai er und Reich, gu bienen, eines Ginnes mit ben beutschen Bundenftammen.

152 na. Saarbrilden. Bei ber Sunbertjahrfeler tellte ber Oberprässent firbr. von Kheinbaben den Beichluß mit, eine xheinside Stedelungsgesellschaft zu begründen, die dem Ramen "Rheinsiche Heinat" tragen und den aus dem Ariege zurücktehrenden, landwirtschaftlichen und industriellen Arbeitern die Möglichteit des Erwerbs einer eigenen Deimftätte gewähren foll

20 B na. Wien, 1. Degbr. Gelegentlich bes Befuchs hat ber beutsche Kaiser ben Thronfolger Erzberzog Karl Franz Josef a la suite ber deutschen Marine gestellt. Der Erzherzog tritt damit du die Stelle, die sein verewigter Obeim Erzberzog Franz Ferdinand viele Jahre hindurch inne hatte. Das handschreiben des deutschen Roifers erinnert auch an biefe Taifache.

Raffel. Die Raiferin ift heute abend 8.15 Uhr zu furgem Mufenthalte bier eingetroffen und bat im Refibengichloffe Wohnung

BiB un Wien, 2. Dezember. Der Ichreatag der Thronbe-fteigung bes Kaifers ift in der gangen Monarchie burch Festgottesbienfte, patriatifche Coulfeiern und Beranftaltungen für Ariego-fürscruege begangen worden. Blätter aller Rafionalitäten und aller Barteinchtungen widmen dem Feltinge Artiftel, in beiten fie dorauf hinweifen, day die 67jahrige herrichernitigteit bes Ratiera freis bem Bobl und ber friedlichen Antmirftung feiner Boller gewebnet gewelen ift, die in bem Angenftid, ba ber Monatchie der Arieg aufgezwungen wurde, fich einmittig um beit Thron icharten zur Gerteibigung des Bestondes und der Rechte der Monorchie. Die Bistier verzeiehnen mit größter Genugtnung die bleberigen Erfolge Deiterreich-Ungarno und feiner treuen Berbanbeten und druden die leifenfese Ueberzeitzung und Juversicht aus, bog es bem Ruifer befchieben fein merbe, mit ber rubmgefrinten Urmee bem Reiche und feinen Bolfern einen fegensreichen Frieden au erringen.

Englische Friedensprogramme.

Berlin, 1. Degbr, Die "Morddeutiche Milgemeine

Beitung" bringt folgenben Artitel:

Im legten Heit ber "Antonal Koviem", der befannten englischen Bowarscherft des Herrn Marie, werden Borfoldige für Friedenverdandiungen gewocht, die für die Anfichten des Arrifes der "Antional Keviem" bezeichnend find. Die Gefolgschaft dieser Jeitschrift ist weder flein noch unbedeutend. Das vorlieguide Heit enibalt z. B. einen Auflag Lord Cramers von außerordentlicher Gehaffigfeit über beutsche Kriegsmoral.

Die in ber Monatoliberficht aufgefrellten Friedenrbedingungen lauten folgenbermagen:

1) Alle feinblichen Truppen find von allen Gebieren ber Berbundeten gurudgugieben, bevor über irgendwelche Friedenveroff

trungen verhandelt werden kann.

2) Belgiett muß von Deutschland für alle Berluste voll entschädigt nierden, die es dirett oder indirett burch Deutschlands unprovonerten Angrist erlitten bat. Außer dem Betrag dieser Berluste, der durch Bevolumächtigte der Berbindeten zu bestimmen ist, hat Deutschland bie Gumme von 10 Milliarben Mart an Beigien gu

3) Argend eine meitere germ ber Entichäbigung Belgiens burch Deutschland ist festzuseiten, die für alle Zeit auf die Borfiellung ber Menigheit wirken und ein dauerndes Zeugnis für das Berbrechen Wilheims bes Zweiten fein foll.

4) Granfreich ift im felben Magftab gu entschäbigen wie Bel-

5) Effag Bothringen ift an Franfreid gurudgugeben, dagu fo viel weiteres Bebiet, als es für feine nutionale Sicherheit für notmendig bill 6) Rufland ift abnild ju entichabigen mie Belgien und Frant-

reich und foll ühnliche Giderheit gegen fünftigen Angriff erhalten. 7) Gerbiens Unipruche find durch bie ferbiiche Regierung auf-

8) Stalien foll Trieft und bas Trentino erhalten. 9) Japano Buniche find burch bie japonifche Regierung auf-

Buftellen. 10) Dir Defterreich-lingarn ift fo mifbe gu verfahren, wie es

ble ruffischen Interessen gestatten. 11) Mit der Türkel ist milde zu versahren. 12) Kein von beutscher Herrschaft mabrend bes Krieges in irgend einem Teile ber Welt befreites Gebiet ift an Dentichland gn-

15) Die deutliche Flotte ift un die Berbundeten auszuliefern und im Berhalinis unter fie gu verfeiten.

14) Alle deutschen Schiffe in verbunderen Safen find gu tonfie

15) ber Riefer Kanal Ift zu internationalifieren. 16) Breufen ift für immer gu gerichmettern und zu verfrüp-peln burch jedes Mittel, bas fich ben Berbundeten burbietet.

17) (Beichimpfungen auf beren Biebergabe wir verzichten.) 15) Da fein Die beutiche Unterfchrift tragenber "Bapierfegen" irgendivelche Bedeutung bat, fo haben fich die Berbunbeten polle Gewalt vorzubehalten, um zu irgendweithen etwa neu auftrefen-ben Erforderniffen Stellung zu nehmen, oder irgendweiche ber por-ftebenben ober fanjt nach jejzujegenden Bedingungen zu findern. 19) Militarifde Befegung von Berlin bis gur Erfüllung bes

20) Drafonifche Beichrantung bes beutiden Sandels.

Dies ift ein extrem tomfervatives Programm.
Im "Dally Chronicie" bar der befannte liberale Hubrer C. F.
Bafterman die "allein möglichen Friedenobedingungen" mit

folgenben hauptpuntten entwidelt: Beigien wird in völliger Unabhangigfelt wiederbergeftellt und

reich entichebigt. Grantreich erhalt Gifaf. Cothringen und Entlebabigung für allen in ben gegenwärtig eroberten Brodingen angerichteten Schoben. Aber auch eine natürliche und delensue Grenze. "Die natürliche Grenze, welche einen beutiden Angriff auf Frantreich wie auf Beigien für immer unmöglich machen würde, ist die Rheingereite. Und es ist angemessen, das entweder Belgien oder Frantschle. reich ober ein neutralifierter, international garantierter Bufferftaat es für die deutschen einer für immer unmöglich macht, morbend, brennend und ausschweisend, wie fie es vor 16 Monaten taten,

nach Beften vorzubrechen. Deutschiand mag also binter bem Rhein bleiben, ber feine natürliche wefisiche Grenge ift. Danemart foll Schlesmig erhalten, bas beursche, öfterreichische, ruffische Bosen foll unter bem Baren ober einem von ihm einga-

fegenben Ronig vereinigt werben.

Machrichten aus hocheim u. Umgebung.

Hochheim, 3. Dezember. Seltenen Besuch hatte gestem zusser Rebenstädichen zu verzeichnen. Bon Wiesbaden kommend trasen gestern nachmittag unter Führung des Herrn Bandrax Kanunersberrn von Heimburg und einiger anderer Herren, eine Anzahl österreichisch-ungarische, kurtische und bulgarische Offiziere dier ein, um unseren Weinort sowie insbesondere die Rellereien der Westssirma Burgess u. Co. zu besichtigen. Ruchdem des Gaste, unter benen sich auch ein Araber besaud, die Erzeugungsstätzte des derübnnen "Burgess Geün" unter treundluber hibrang der Geschäftenseiter eingebend besichtigt, sowie den gereichten Kostproden gebührend Ehre beweisen batten, wurde dem Lichtrottichen Gurshause rend Ehre bewiesen hatten, murde bem Michrottschen Gutsbaufe ein Bejuch abgestattet. Derr Gutsverwalter Fischle zeigte und erffarte die Reltereianlagen und führte bie Gafte in des Gutstellers Tiefen, wo in gablremen Fuffern Sochheims ebler Rebenfaft fangen liegt. Rachbem auch bier eingebend geprobt mar, verliegen bie Herren mit bem Juge 7.26 Uhr unfer Stäbteben, febr begeifteet von ben bier gebotenen Genliffen.

Ebenjo fcmell, wie fle gefommen, waren fie auch wieber gu Baffer geworben, Die Schnee, und Eiseberrlichteiten für Jugend und Sportler. Einen höchst gunftigen Umschlag bat die Witterung in Bezug auf den Aderbau genommen, denn grade von der jest begonnenen Abventzeit erhofft man von Alters der fiets viel Rieberichläge, um bem Erbreich bie fo nötige Minterfeuchtigfeit jugu-führen. Das leste Frostweiter batte den Boden bereits mit einer führen. Das iehte Froitweiter hatte den Boden bereits mit einer Frostischigt von 20 Jentimeter Dide beiegt, sodaß ein Bearbeiten mit Hade. Spaten oder Pilug ausgeschlossen war. Weinhe große Rachteile dieses sowohl wie auch ein Jehlen von Beuchtigkeit für alle Teile des Felde, Garton, Obst. und Weinhaues gebrocht hätte, ist saum auszudenten und gab deshalb zu berechtigten Gorpen Ansaf. Heute steht der Landmirt wieder vor ganz anderen Arbeitsverhältnisen, mie in den seigen Tagen, und sieht wieder freudiger in die Jusunst. Aber auch alle anderen, die der Kandmirtschaft sein beite Jusus die anderen, dehn mie nötig wir Deutschen leit eine ausgiebige Ausgützung des Ackerbaues haben, miller ichen leit eine ausgiebige Ausnühung des Aderbaues haben, wissen wir alle mobl gur Gentine

" Meieorologifder Monatebericht ber Rgl. meteorologischen Station. Der Monat Rovember ergab 35.8 Milli-meter = 35% Liter Waller auf einen Quabratmeier. Die größte Höhe in 24 Stunden betrug 6,3 Millimeter, gemessen am 30. Ap-bember. Jahl ber Tage mit Regen 14, mit Schnee 9, mit Sturm 2, mit Tau 2, mit Rebel 3, mit Reif 5, mit Glatieis 1. Die Rieber-ichlagemenge im ersten Driftel bes Monats betrug &.6, im zweiten Drittel 15,3 und im britten 12,0 Millimeter.

Breufiifd. Gubbeutide Rialfentotterie, Die Bofe gur erften Riaffe ber fiebenten Breufifch-Gubbeutichen (233. Tage noch Brendigung der Jehung ber fünften Ktaffe, alfa nem 2. bis 17. Dezember 1915, abends 6 Uhr, außenvahrt. Die Ein-löfung ist innerhalb biefer Frist unter Barlegung ber Loje gur fünften Raffe ber 6. (282.) Botterle gu bemirfen

Der Blogverfehr auf bem Abein bat mit bem Eintritt ber ftrengen Ratte während ber leiten Woche für biefes Jahr fein Ende gefunden. Roch fehr find die in den Tlofication zu Kafcheim und Mambach flegenden iffoghölger von der Chemafie gum graffen Telle eingeschloffen. Die Depots find für bie Winfergeit bereits geschtaffen. Der diesjuhrtge Flohverschr blieb binter dem ber Friedensze't nicht jo jehr gurlich, wie wien vielsich angenommen hatte. In mancher dinficht wies er logar, wie uns von Antereffenten verfichert mith, eine erhebliche Steigerung in ber Rach-frage auf, is daß bei bem Mangel au Sotzfällern es oft an ber rolchen Bufubr fehlte.

Bon einer Erhöhung ber lehigen Schweine. fleifch. Soch fipreife fann, wie mir entgegen vereinzelten Breffemelbungen verfichern tonnen, wenightens vorläufig nicht die Rede fein. Einmal ist die Berordnung erft vierzehn Tage in Krult, andererfeits geben die Interelfen und Meinungen gerade in biefem Bunfte rent weit auseinander, fo daß es mohl einftweiten bei ber jeutgen fich auf ber Mittellinie gmilden ben verschiebenen Forberungen bemegenben Umordnungen bleiben mirb.

* Die Gerftellung von Gufigfeiten. In Bunbegratefreifen tragt man fich mit bem Gebanten, Die Bermenbung

Mon SR (id) Derstellung bie Berme merbounds gemert ente Betricke, i menge vero Geptember Süğigteiter Waren jed Bereinerm Cier ober 100 Grem Rehalistic Tortempal bon Dete ale Triebn reitung vor von Mohn, Mermendur 2333

Stilden au

wirticha tiu gaben mar, burit ber Reichel Jind, bis 31 tuden und habert. Di ftuden ton tungswege fen. Um ober and threm giri mulite au e Tonnten 3 Betriebe moten mie rungen ber plennighter ber Mingh be he mit Siemidate merben. Olfens fidy Millimeter. für ble Bi Die aus i plennightud ollen, ftell. Stambes bee lottert jeboo bebingt no awei Jahre Progemen foll, ba etr popperufen

den Mich ind Sainte ieder Art, iowie Felt zur gewerdsunftigen Herftellung von Schotolabe und Schigfeiten zu verdiefen, leiner die Berwendung von Kataomalie, katao und Schotolabe zur gewerdemößigen Herftellung von Schiftbaumichnund. Gewerdliche Betriebe, in denen Schigfeiten bergefelt werden, dürfen dan vom 1. Januar 1916 ab monallich nur noch die Halfte der Judermenge verarbeiten, die sie in der Zeit vom 1. Oktober 1914 die Sd. September 1916 durchkominsten monallich verarbeiter haben. Als Schiftigkeiten gelten die handelsüblich als Konstituten bezeichneten Baren seder Art, also Bandons, Fralines, Marzipan. Diterbalen usw. In Konditären, Kadereiun, Gast und Schenkonisch, Bereinserömmen ulm. halten zur Bereinung vom Kuchenteig feine Sier aber Eierfonserven und auf den Geramm Kachl nicht nieder als 100 Gramm Fent oder 100 Gramm zufer verwender werden. Achniche Einschränfungen gelten auch sie der verwender werden. Achniche Einschränfungen gelten auch sie de Vereinung von Kortenwasse und von Kohnasse und ben Ferteung von Kachpulber und von Backwaren in siedendem Fert oder unter Kerwendung von Rohn, die Herbatten, dagen die Verwendung von Backwaren in siedendem Fert von Ermendung von Rohn, die Herbatten, dagen der Setwendung von Kohn, die Herbatten in Geweichen der Gahne verboten.

kungsmitteln natmendag gewordene Prägung von Kunipiennigkinden and Ellen bringt der 6. Rachtrag zu der Denkfahrli über
wirtkhaltliche Rachuahmen aus Anlas des Arleges eingekende Angaben. Wie groß der Rachtrage nach Aldels und Kupiermilingen
war, durfte am besten dernus ersichtlich werden, daß die Borrate
der Reichsbant, abwohl ist dem 1. Juli 1914 für 4 Milliamen Rart
Zehn und 2.5 Williamen Art Kunsphennigstide geprögt worden
find, die zum 31. Oktober 1815 auf 171 000 Mart in Zehnplennigkläden und auf 68 000 Art in Kunsphennigstiden sich verringert
haben. Die Ausprägung von 10 Aldionen Art in Konsphennigklüden und auf 68 000 Art in Kunsphennigstiden sich verringert
haben. Die Ausprägung von 10 Aldionen Mart in Konsphennigklüden und auf 68 dahrege des Berkebts au beitrebigen, gleingeringklüden sich einen befrichigenden Ausgleich für die im Bermaltungswege eingezonenen Jünsundywanzignbeimigstide nicht ichaijen, Ilm die Rachfrage des Berkebts au beitrebigen, gleingestig
aber auch den Inappen Ainstelbeständen der Hechnung zu tragen,
mußte zu eilernen Mungen gegriften werben. Jür die Erkänungen
tonnten Zehnpiennigstücte nicht in Betracht tommen, well sie im
Betriebe der mit magneisichen Borrachtungen versehnen Aufmen
tonnten wie auch im Kalenversehr große Schmierigkeiten und Ersnungen bervorgerusen häufen. Dogegen, Islen, die die Fühnipiernigstüte aus Eisen für den kalenwerfehr, det dem der Indait
der Kinnibeutei mirt, den kalenversehr, det dem der Indait
der Rinnibeutei mirt, den beschwerzefehr den der Indait
der Rinnibeutei mirt, den de Schmierigkeiten verwennben,
da sie nut demkende Durchmeljer (18 Millimeter) und demiglichen
Gemichte (2,5 Gramm) wie das Aldes hänfen bereitelten verwennben,
da sie nut denkelben Durchmeljer (18 Millimeter) und demiglich
werden. Der insolge des geringeren perkischen dewidien
Gemichte stat 1,2 Millimeter, ist im Latiensphien denkelben
Die aus weichen Eremen-Martin-Glubelen dernörtelte natunktich
fern des Bildung der Gelebralen, den bertiers erwinder zu erfügen. Die

Rupfermungen bestimmte Grenge vom 2,50 Mart für ben Rupf ber Bevöllerung nicht gebunden fein.

§ An den Kollischallern wird eine von den deutschen Bereinen vom Noten Kreuz ausgegebene "Deutsche Kriegsfarte", die den Freimartenstempel von 5 Pig. eingedruckt trägt. für 10 Pig. verfauft. Den Ueberschuß von 5 Pig. für sebe abgesetzt Kurte erhält das Note Kreuz zur Förderung seiner segensreichen Aufgaben.

WB. (Amilde) Bichad beiteht ble Anlicht, daß ichmiliche Weich nachts pareitet, die die zu dem in der Verfie befanntsgegebenen aucherften Jeitpunkt vom 10. Dezember aufgetiefert werden, amer allen Unitanden woch in den Belig der im Helde febenden derevongshorigen acknigen. Demgegenüber innh ausdrücklich darauf hingeweien werden, daß naturgemäß keinertei Gewährlich darauf dingeweien werden, daß naturgemäß keinertei Gewährlich. Motere nicht eine din zum angegebenen Zeitpunkt zurückzubalten. Befenders Pareite für Truppen auf dem Baikantriegs dan plah werden zweimäßig foiott aufgellefert.

Blesbaden. Abg. Beumer proch gestern im Kaulmännispen Berein iber "Penjehand und England — volkswirtichatlige Kriegsbetrachtungen". Der Betrragende, der England
und Schottland neltswirrichoftlicher Schleen balber niederholt bereit dat, bezeichnet als den Zwei Jemes Bottrags, den Rachweis
zu sichren, den der gegenwörrige Krieg Englands gegen Deutschland in erster Linde aus wirtschaftlichen Gründen erstanden fei
und nicht etwa auf der angebischen Bertehung der Reurralität
Belgiens durch Deutschland beruhe. Kedner bedauert in leister
Sirchet, des Bort des von ihm wegen seiner Aufrichtigkeit und
liederzeugungstreue bodoverehrten Reichstanderes der Schunaumhollweg im deutschen Beichstag um 4. Rugust 1914, da ichon damale ieltland, das engliche und tranzösische Offiziere in Bestein
maren und die gebeimen in Britigt ausgefündenen Attentitäte es
aufs Harke erwiesen könnehert und französische Offiziere in Bestein
maren und die gebeimen in Britigt ausgefündernen Attentitäte es
aufs Harke erwiesen bengehot England franstreich-Auslanden
Beigiens den einem Konnehort England franstreich-Auslanden
Beigiens den einem Konnehort England franstreich-Auslanden
Britigter Appe in die Friederisverchandlungen mitzuhringen, im
sein Bort vom 4. August, das er übrigens in der Sapung des
Britigterges vom 5. Dezember 1914 ichen wesentlich beierrant
haber Bellig zurüftzunerenz und zur Zeit der intrediungspolitif Edward voll Belgiens leitende Instanzen einen Bernat an diesen beginger, als sie sie in ihrer Benreitung um Berbinderen bleier
Berichwörung machten. Drei Hmitände maren en vielmehr, dunch
der August, das er übrigens gelichten beier Berichwörung machten. Drei Hmitände maren en vielmehr, dunch
der Ausland, das sieht bleiben 1. Die Berthant der Beit,
das Berthemert im Steht ulden, der Beiterland in Berthemerb
bedreit, mit Beiten die Beiter den des Beiter Liegen Bertigt. Die gegen
beiten Beiten der Gebieten fan der Beitertener Beiter under Ausland, der Rubert in Berthilteller fagt, daß je mit dem einen
Beite Beiten Beit

Bit finale irlägt, von benen Redner man eine Halle ben Beripelungtet Diefern gannen Lügern und Berleumbungselbyng rechtseite eine geborgen der Neine bedrugerführen eine Berigunt. Sehn von der einem Bedrecht der Neiner als dennatige Mitglieb der Budgetformitifon bes Beicherages auf der Robwerbliebeiten Mitglieb der Budgetformitifon bes Beicherages auf der Robwerbliebeiten Beiten auch soch in der auch ber betreibten Roberbeiten, an dem Alleiter eine Deutsche betreibten Beiten Leider Bergebild, da man bie geminichten Mittel (1). Mittlingen Mit ju gebeicht, der deren mehr ober mitwer betreibtgende fontlitze Beitungen Reduer fich eines Hreite (1). Mittlingen Mit ju gebeicht, der beren mehr ober mitwer betreibtgende fontlitze Beitungen Reduer fich eines Hreites enthalten mit. dem Mittließer jene Berteumbungen in der betreibtgende fontlitze Beitungen Reduer fich eines Hreites enthalten mit. dem Mittließer jene Berteumbungen in der beitungen Stehenfole Mitter beite Berteumbungen erhaben führe Diese scheinende Berbeitigt und in den erlten Romaten des Strieges falt in der gerten Radnichtendienlies mad ichne und Stadische der Keiner der der Mitter beite Berteumbet wurden, ist auf den Mangel eines um fallenden Radnichtendienlies mad ichne und enthelben farbert mißen, das der Dem Striege nich man enthelben farbert mißen, das den beitungen genichen Genochten Bereitungen aufbert, auf den beruften Bereitungen und der Berteumbungen genichten der Striegen anbeit, den Berteumbungen gesteten durch den Berteilen Genatieren Bereitung der der der Berteilen Rechtsten der Berteilen Berteilen Benten der Genatiere Berteilen Berteilen Genatiere Berteilen der Berteilen Berteilen Bertieben der Berteilen Bertieben der Berteilen Bertieben Bertieben Bertieben Bertieben Bertieben Bertieben Bertieben Bertieben Bertieben der Bertieben der Bertieben Bertieben der Bertieb



Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste sind sämtliche Abteilungen auf das Reichhaltigste sortiert und alle Angebote ganz aussergewöhnlich preiswert. Trotz der enormen Preiserhöhungen aller Rohstoffe, des Mangels an Arbeitskräften und der dadurch bedingten Verteuerung der fertigen Waren ist es mir gelungen, infolge großer und frühzeitiger Abschlüsse und Dispositionen gegen Kassa große Warenmengen noch zu sehr günstigen Preisen kaufen zu können. Ich bin daher in der Lage, selfen vorfeilhafte Angebote machen zu können. Man wolle sich durch Besichtigung meiner Schaufenster-Auslagen und der Verkaufsräume davon überzeugen.

Führer durch das Kaufhaus.

Im Parterres Kleiderstoffe — Seidenstoffe — Semmeth — Futterstoffe — Weisswaren — Baumwollwaren — Bettwäsche — Tischwäsche — Handrduhe — Strümpfe — Trikotagen — Wollwaren — Liebesgaben aller Art.

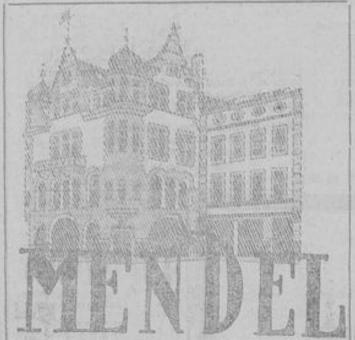
Im Porterre: Kurzwaren - Batte - Spitzen und Eestätze - Seidenbänder - Toschentücher - Oomen - Modeartiitet - Wollwaren - Kinder-Korsatta - Schürzen - Domen - Herren und Kinder Wäscher - Erstlings - Ausstattungen -

In I. Effice. Nentinus Fertige Herren. Jünglings und Knoben Beideldung — Tudie und Buxkin Feine Herren-Massabtellung — Herren-Artikel Miller Schlief

Beim Einkaufe von Mk. 3.— on erhölt jeder Kunde onen Wriege Kolenber graffs.

Aut Wuntch werden gekoulie Societ hibron welfinedrinnisting versions, die Stette in Geschenk-Karlone

Im Interesse einer sehr sorgfälltigen Bedlenung eine baht en sich, die Einkaufe indu bis zu dem letzten Tage vor dem Feste aufschliehen zu wallen



Morgen erster offener Sonntag

Führer durch das Kaufbaus

In I. Flage. Althur: Jedenheiter — Eleren-Kostömröde — Morgenröde — Mantel — Fibendmöntel — Mergenjedien — Beddich- und Kinder-Kleidung — Pelze — Bordinen — Storen — Portièren Tischbecken — Steppdedien

Im Souterrain: Bellen - Detworn - Eell federn - Terpide - Falle - Dedsen - Lifeleum Wachstudie - Kiesen

In II. und III. Einger Edies - Espedition Ateliers

Grössere Gegenstände, wie Betten, Teppide usw. die jetzt schon gekoult werden, werden auf Wunsch Rostenios his zum Feille aufbewahrt

Versand nech auswarts im Werle von über 20 Aberfolgt portafrei, nech hier und aachster Umgebung kostenlos!

Zweckmässige und moderne Einrichtung der Loger zu Weihnachten

MAINZ

MAINZ

heue Siehlungsgebiete für deutsche Kolonisten bringen und bie Unterschrift tragen umg: Mube in Germany, (Lebhafter anhalten-

w. Wiesbaden. Säde find zur Zeit ein außerordentlich begehrter Aritel auch bei den Dieben und die Saddiebstähle sind bei
uns gerudezu zu einer Kalamität geworden. Die Straftummer
verurteilte den Arbeiter Schwarz von hier, welcher während der Racht zum 24. Liugust in das holzlager B., in nächster Kähe des Dobbeimer Guterbahnhofs eingestiegen war und dort Säde im
Werte von über 100 Mark gestablen hatte, wegen kriminell rild-fälligen Diebstabls zu achtzehn Wonaten Gesängnio.

Mitoriel aus der Umgegond.

Rüsselseim. Eine Konsirmandin sand am Bahidamin ein Neines Patet, das anscheinend ein vorübersahrender Soldat aus einem Militärzuge herausgeworsen hatte. In dem Bäcken lazen ein paar irische Blumen, eine Anzahl Freimarken sowie mehrere Reklamemarken, wohl für den Fall, daß ein Kind der Finder des Pakets sei. Ein beigesügtes Brieflein enthielt die rührenden Sätets sei. Ein beigesügtes Brieflein enthielt die rührendem Sätes zu schreiben. Sei der sinder mird deingen gebeten, mir ins Keid zu schreiben. Sei der finder alt oder jung, er möge mir dem Munich erfüllen. Ich diehe in den Kampt, din ein Baisenkind, dabe niemand, der meiner gedenkt. Ich möchte jemand in der Heimand, der mir schreibt. Dazu meine Koresse. Der Wansch des beaden Kriegers dat guten Boden gefunden. Die Konstitmandin schreibt dem einfamen Feldgrausen regelmäßig und sendet ihm sleißig Vatete. Gleichzeitig wurde der fremde Goldat in die Liste der diesgen im Felde kehenden Krieger aufgenommen, und wird wie diese regelmäßig mit Liebesgabensendungen bedacht. Ruffelsheim. Cine Ronfirmandin fand am Bahndamm ein und wird wie biefe regelmäßig mit Liebesgabensenbungen bebacht. Wie gar moncher brave helb wird braugen einsam fieben, beffen niemand zu hause gedentt, weil er teine Berwandten mehr besigt.

Dermischtes.

Riff. IBo fiben die Lebensmittelmudgerer?

Mit ben vielfachen Riagen über bie Lebensmittelteuerung verknüpft sich in der Presse immer wieder der Borwurf gegen die eine oder ardere Kategorie der beteiligten Berussstände, daß gerade sie Preise wucherisch in die Höhe schraube. Derarige Behauptungen stügen sich auf einzelne Hälle, die in der Tat eine übermäßige Preissinrderung oder eine Zbneigung zum Herausgene mit den zurückgedaltenen Boräten bezeugen. Die Einzelfälle dürfen aber nicht, wie es sortwährend geschiebt, verallgemeinert werden. Sie können um so weniger als deweskräftig gesten, weil die Sünder das eine Ral zu den Produzenien, ein anderes Ral zu den Bermitstern, und wiederum ein anderes Ral zu den Bermitstern gehören. Kleinhöndler, Bermitster, Produzenien haben einander in schärsitzt Jorm den Borwurf zurückgewiesen, daß der Ledensmittelwicher in ihren Kreisen üblich sei. Es scheint daher ratsam, daß mit diesem Gostem gegenseitiger Anschuldigungen gründlich gedrochen wird. Wir haben ersahen, daß dadunch nur die Ertitterung zwischen den verliedenen Erwerbsgruppen begünstigt wird, während ein praktischer Ersolg der gegenseitigen Beschuldigungen sich nicht ersennen läßt. Inupft fich in ber Breffe immer wieder ber Bormurf gegen die eine

Seitens der staatlichen Organe sind Strasbestimmungen gegen den Breismunger und die Jurudhaltung der Baren erkassen und mehrlach streng gehandbabt worden. Im Bublistum scheint aber die Meinung zu bestehen, daß Handbaben nicht icharf genug angewandt werden. Weshalb die Gesehe teine duckgreisende Birtung ausüben tonnen, wird in einem Artitel ber "Straftb. Poft" wie

folgt beleuchtet: "Einmal geben die Ansichten darüber, was ein übermäßiger Gewien ist, haufig fehr weit auseinander, am meisten wohl awischen bem Berbraucher einerseits, bem Raufmann andererseits. Der Raufmann wird fo vielfach mit guten Grunden einen Gewinn Der Kaufmarn wird so vielsach mit guten Grunden einen Gewinn als berechtigt anerkennen, den der Berbraucher als übermäßig bezeichnet. Bor allem aber liegt die Schwierigkeit darin, daß nur in den seitensten Höllen der Einzelne gerade in einem bestimmten Geschäfte einem besonders hohen Gewinn macht, sodaß dieser als übermäßig zu bezeichnen ist. In der Regel wird die gewaltige Breissteigerung dadurch hervorgerusen, daß eine Ware von einer Hand in die andere gedt, daß dei sedem Weiterversauf der Preis der Ware etwas, aber keineswegs übermäßig gesteigert wird, und daß im Endergednis, beim Bergleich des ersten Breises mit dem leitzen eine übermößige Breissteigerung zu Lage tritt, für die ein einzelner der Händler mit der Ware micht verantworlich zu einzelner ber Sandier mit ber Ware nicht veruntwortlich zu machen ift. Dier bilft auch nicht die Berordnung vom 23. September b. 3s. über die Fernhaltung unzwerläftiger Bersonen vom Handel. Denn man konn, wenn nicht besondere Umftande vorliegen, nicht fagen, bag bei ben Geschäfteleuten, die mit ben Waren harbein, Tarfachen gegeben find, bie die Unguverfaffigkeit bes Honbeltreibenden in bezug auf den handelsbetrieb bartun.

Die. Jum fiapitel: Brotiparen.

Menn fich auch heute giemt, trodenes Brot zu effen, fo braucht es beshalb gerabe noch fein durres, ausgetrodnetes ober verichimmeltes zu fei. Brot muß alfo entsprechend gehalten und eingeteilt, und darf nicht zum minderwertigen Abfall werden. Ramentlich in ländlichen Hausbaltungen, wo oft auf 14tägigen Borrat gebaden werden muß, ist nur zu leicht ein Rest entweder dem ganzlichen Mustrodnen ober anderfeits bem Berfchimmeln verfallen und bie gugeteilte Mehtration will dann nicht ausreichen. Um dem parzubeugen, soll man die Brotlaibe oder Weden von Zeit zu Zeit mit naffen Bürsten oder Lappen einnehen, was namentlich auch sür voerarbeitende Bädereien gegen zu starkes Austrachen angezeigt ericheint. Will man außerdem Berschimmeln dei nicht allzu trockner Aufbewahrung von vornherein vorbeugen, so bestreicht ober bestäubt man die Brote beiß, wie sie vom Badofen kommen, an allen Seiten, namentlich aber an den unteren Flächen und Riffen mit nicht allzu ftarkem Salzwaffer, welches dann, obne unangenehm zu werden, einderingt und die Schimmelbildung vollständig verhöter weit den in 10 neuentliche Schlichen Schlichen

verhitet; meist genügt ichon eine 10 prozentige Solzidiung dazu.

Richt minder trägt aber auch angeschnittenes Brot durch rosches
Austrocknen an den Somitsläden zu Absall und Berichleuberung
bei, denn schließlich mag niemand gern solche Schnittfrusten eisen.

Rau muß deshald ihrer Entstehung vordeugen. Dies geschicht
entweder durch eine dicht schließende Büchse, weiche sa für "Toschenbrot" schon genügend betannt sind oder durch slache, an den Känbern umgebogene "Brotbeckel", die an der eben geschnittenen Senden fläche ber Laibe ober Weden bicht anschließend befestigt werben. Man tann auch das Austrocknen von einzelnen Brotichnitten durch sehr fpörliches Einsetten der Schnittslächen und Einschlagen in Bergamentpapier oder in genähtes Papier vermeiden.

Beitgemäße Betrachtungen.

Im zweiten firiegewinter. Jum zweiten Mal sehn mir den Sommer sinten, — zum zweiten Mal des Herhstes Pracht vergehn, —seit die Geschüpe dröhnen, Schwerter blinken, — seit Deutschlands Söhne beiß im Felde stehn. — dum zweiten Male sürbte sich das Laub, — das lehte Blatt sant welt und matt zu Staub — und wieder kommt aus milben Kriegssturms Wogen — ein neuer Winker in das Land gezogen! — — Die Zeiten sind nicht so wie wir sie seden, — Den kurzen Tag umwallt ein Redelstor, — und weiße Floden wirdeln sturmgetrieden, — der Winker stellte sich schon zeitig vor. — Er nimmt nicht Rücksich auf die Heldenschaper, — die vorwärts fürrut trop Kälte und Gesahr, — nun senden mir die Welnhachtsliedesgaben — zum zweiten Wale in den Schühnengraben! — — Bum zweiten Mal fehn mir ben Sommer finten, - gum zwei-

und Gefahr, — nun senden mir die Weihnachtsliebesgaden — zum zweiten Male in den Schühengraden! —

Wie auch die Feinde Macht und List entsalten, — sie sollen mit diut gen Köpsen beimwärts gehn. — Der seite Wisse, trästig durchzubolten, — heißt uns so sest und treu zusammenstehn; — und wirdig unser Krieger Helbenmut — entslammen auch uns die deilige Opserglut. — So tragen wir des Krieges Schattenseiten, — des Wirtschaftsledens Undequentlichteiten, — wir nehmen diese Knappheit mit in Kaus, — und will die Hausfrau uns das Rahl dereiten, — is legt sie seho etwas sparjam unt. — Und alldieweil die Hettvorräte knapp — gewöhnt man sich das seite Leben ab. — Die Hauptsch diest ja immer, daß wir siegen, — drum soll der Vierverband sein Fett seht kriegen! — Dann werden ihm das, diese Keil schon gerden — Aldbeutschlandssichne stramm und frarbewecht, — Schnell daden sie das Käudernesst der Serben — samt Rontenegro gründlich ausgeschen. — Da, vorwärts gehts trot Wintere Ungemach. — Wir daten durch! Einst kommt ein Frühlingstag, — da grünt der Siegerkranz dem deutschen Streiter — kon Englands List — und Frankreichs Wutl — Ernft Seiter.

Neueste Nadrichien.

Der Freitag-Tagesbericht,

283. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 3. Dezember.

Weftlicher Ariegsichauplah.

3wei feindliche Monitore beichoffen wirtungslos die Gegend von Beftende.

Südlich von Combardinde (bei Nieuport) wurde ein frangöfischer Poften überraicht. Einige Gefangene fielen in unsere Hand.

Im übrigen zeigte die Gefechtstätigfeit an der Front feine Beränderung gegen die vorhergehenden Tage. Weftlich von Rope mußte ein frangösischer Doppeldeder im Jeuer unferer 21bmehrgeichute landen. Die Infaffen. zwei Offiziere, wurden gefangen genommen.

Defilider Briegsichauplah.

Muf dem größten Teil der Front hat fich nichts von Bedeutung ereignet. Bei der

heeresgruppe des Generals von Linfingen

überfielen unjere Truppen bei Podczerewicze, am Styr (nördlich der Cifenbahn Rowel-Saran) eine vorgeichobene ruffifche Ubteilung und nahmen 66 Mann gefan-

Baltantriegsichauplag.

3m Gebirge füdweftlich von Mitrovica fpielen fich erfolgreiche Kampje mit vereinzelten feindlichen Ubteilungen ab. Dabei wurden geftern über 1200 Serben gefangen genommen.

Oberffe Beeresleifung.

Commence of the Commence of th Anzeigen-Teil

Befrifft Aleienertauf bes Areijes.

Bahrend bes feitherigen Reievertaufs bat fich ergeben, baf in verichtebenen Gemeinben bei ber Biebzahlung vom 1. Oftober bo. Do bie gum Deil betrachtlichen Biebbeftande einzelner Befiger micht perzeichnet worden find. Daburch verlichiebt fich die für die Bertei-lung mahgebende Zahl, da es nicht angangig eriebeint, die ohne Secdulben ber Befiger nicht verzeichneten Beftunde unberudfichtigt gu laffen. Infoigeboffen muß die auf einen Teil entfallende Menge allgemein von 22 auf 20 Bfund ermäßigt werden. Diefer Sag bleibt

allgemein von 22 auf 20 Bfund ermäßigt werden. Dieser San bleibt nun aber für die gange Dauer des dis zum 15. August 1916 laufenden Erntejahres 1915 nachgebend.
Wit Beziehung auf meine Besamitmachung vom 15. d. Alts. bringe ich dies zur allgemeinen Kenninis.
Jur Auftärung der Beteiligten bemerse ich, daß unter allen limständen Dorforge getroffen ist, daß jeder Biedbestiner die ihm zustebende Menge auf Antrag erdält. Da aber die Kleie erst nach und nach erfällt, so werden nur Mengen, die für den einzelnen Ktelbestand nicht über 13. Ir. dinausgeben, auf einmas genze geben. Bei größeren Mengen findet eine Teilung start berart, daß weitere Abgaben in der Regel erst nach Berlauf von 2-3 Monaten weitere Abgaben in der Regel erft mach Berlauf von 2.—3 Monaten erfolgen. Es foll hierburch erreicht werden, daß von Unfang an möglichst viele Biehbeliger bas so sehr begehrte Futtermittel erhal-

Muf ichriftliche Untrage merben die Bezugoicheine den Untrag-ftellern durch die Boft unter Rachnahme überfandt. 31337 Biesbaben, den 29. Rovember 1915.

Der Borfigende bes Kreisausichuffes: pon heimburg.

Gott dem Allmächtigen hat er gefallen, letzte Nacht unsere liebe, unvergeß-liche Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Witwe Eva Caune

geb. Boller

gestürkt durch den Empfang der hi Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um ein Gebet für die Verstorbene bitten

Namens der tranernden Hinterbliebenen die Brüder:

314H.

Peter Boller und Johann Boller.

1 Mochheim am Main, 1. Dezember 1915.

Die feierlichen Exequien finden statt: Samstag, den 4. Dezember 7%, Uhr in der Pfarrkirche. — Die Beerdigung: Samstag, den 4. Dezember nachmittags 3%, Uhr vom Antoniushans ans

Simmer und Ruche nebit Subebor au vermieten. Nab. dit expedition. 3155 Pfuhlfässer

famie Brin- und tonftige döffer aller Litt bat ftels preismert abzugehen 1925 B. Bagner & Co., a Main

Wasche weiche ein in Bleich Goda.

Nur 1. Stock, kein Laden. die Ursache melner Billigkeit!

Sonntag, den 5. Dezember bis abends 7 Uhr geöffnet.

Spezial-Angebot

für Samstag und Sonntag!

ea. 1500 Stück Ulster = Eigene Fabrikation! =

1- und II-reihig moderne Farben

USTET lebhafte Farben, prima Verarbeitung,

26, 30, 35, 39, 43, 4850

UISIEF für junge Leute von 14 bis 20 Jahre

16, 20, 24, 28, 32 ...

Ulster und Pyjaks für Knaben

Paletots

= Eigene Fabrikation! ----

Paletots dunkle Farben 14, 19, 24 A Paletots Ersatz für Matt 28, 33, 38, 42 ... Paletols für Knaben 5, 750, 9, 12 .4

Loden-Joppen

Joppen 550, 750, 10, 13, 16 ... Joppen für junge Herren 475, 6, 750 .s. JODDEN für Knaben 390 aus Resten gearbeitet.

Wasserdichte Capes

Capes für Herren Capes für Knaben

750

ca. 1500 Stück Anzüge

= Eigene Herstellung! = HIZUGE in verschied, Farben 1450 1800 2200

HIZUIE H-reihig, 2 u. 3 Knopf, allerneueste Fassons 2500 3000 3600 4400 4

Anzuge für junge Herren

1200 1500 2000 3200

Meine bekannten 4 Serien

knaben-Anzhoo für 3 bis 9 Jahre Serie II Serie III

750 A 350 4 450 A LLOO

Leibhosen 1.20, 1 50, Kniehosen 165, 195, 2.50

Frau

Mainz

Laden: 13 Bahahaistrasse 13 1. Nock 1 1 Minute vom Hauptbabnhef. Grosse eigene Fabrikation.

RDSD

frei belt obe

UOI 2611 fall cin

gar den öffe

Be Bri

1170

Be